

**Präkonferenz-Workshop im Rahmen der GEWISOLA-Jahrestagung 2014 in
Kooperation mit dem Promotionsprogramm
„Animal Welfare in Intensive Livestock Production Systems“**

Tierwohl zwischen Markt und Moral

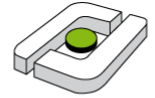
Einzelbetriebliche Bewertung von Tierwohlmaßnahmen

Guido Recke und Hanna Strüve

54. GEWISOLA-Jahrestagung

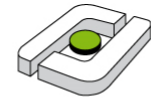
"Neuere Theorien und Methoden in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus"

Göttingen, 17. – 19. September 2014



Gliederung

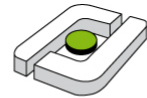
- 1) **Einleitung**
- 2) Investitions- und Simulationsansatz
- 3) Wirtschaftlichkeit von Tierwohlmaßnahmen in der Schweinemast
- 4) Fazit
- 5) Literatur



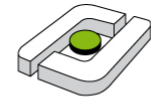
1) Einleitung

- Das Thema Tierwohl erfährt in der Bevölkerung zunehmende Bedeutung und ist im Fokus von politischen Interessen.
- Von einem großen Bevölkerungsanteil werden die modernen Haltungsbedingungen als schlecht und nicht artgerecht eingeschätzt (vgl. Zander et al., 2013; Schulze et al., 2008).
- Die Agrarbranche versucht zunehmend auf die öffentliche Kritik einzugehen und Lösungsmöglichkeiten für ein Mehr an Tierwohl zu finden.
- Frage bleibt, wie landwirtschaftliche Nutztiere zukünftig gehalten werden sollen und wie die Lösungen auch langfristig in der Praxis umsetzbar sind.
- Welche ökonomischen Anreize gibt es für Landwirte, Maßnahmen oberhalb der gesetzlichen Regelungen umzusetzen? Wie hoch müsste ein Bonus sein, um höhere Aufwendungen zu kompensieren?

Rechtlicher Rahmen und staatliche Förderungen



- Laut dem Koalitionsvertrag 2013 setze sich die Bundesregierung dafür ein, „*EU-weite einheitliche und höhere Tierschutzstandards durchzusetzen*“... und „*ein bundeseinheitliches Prüf- und Zulassungsverfahren für Tierhaltungssysteme zu entwickeln*“.
- Ziel des Tierschutzplan Niedersachsens ist es, Wege zu finden, um schmerzhaftes Eingriffe an Tieren zu beenden und gesellschaftliche akzeptierte und vom Tierhalter leistbare Haltungsbedingungen zu etablieren (ML, 2014a).
- Niedersachsen plant Ringelschwanzprämien für unversehrte Schweineschwänze in Höhe von 16-18 €/Tier einzuführen (bei der Initiative Tierwohl im Sonderpaket) (ML, 2014b).
- Staatliche einzelbetriebliche Investitionsförderungen sind in Zielen der GAK-Förderperiode 2014-2020 verankert.
- NRW startet Initiative gegen das Schwanzkupieren bei Schweinen in 3 Phasen bis 2016 (Agra-Europe, 2014a).



Initiative Tierwohl

Initiatoren: Vertreter der Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und des Lebensmitteleinzelhandels (LEH)

Ziel:

- Landwirte, die die Kriterien umsetzen, sollen einen finanziellen Ausgleich erhalten.
- Langfristig sollen Tierhaltung, Tiergesundheit und Tierschutz verbessert werden.
- Eine Beteiligung von 30-50 % der Schweinehalter wird angestrebt.

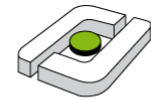
Umsetzung:

- Kriterienkataloge bieten individuelle Umsetzung bei Schweinen und Geflügel.
- Teilnahme für Landwirte freiwillig.
- LEH trägt die Kosten von zunächst 65 Mio. Euro pro Jahr mit 3 Jahren Garantie.
- Zur Erstattung der Tierwohlboni zahlt der Handel 4 Ct/kg für die vermarktete Ware.

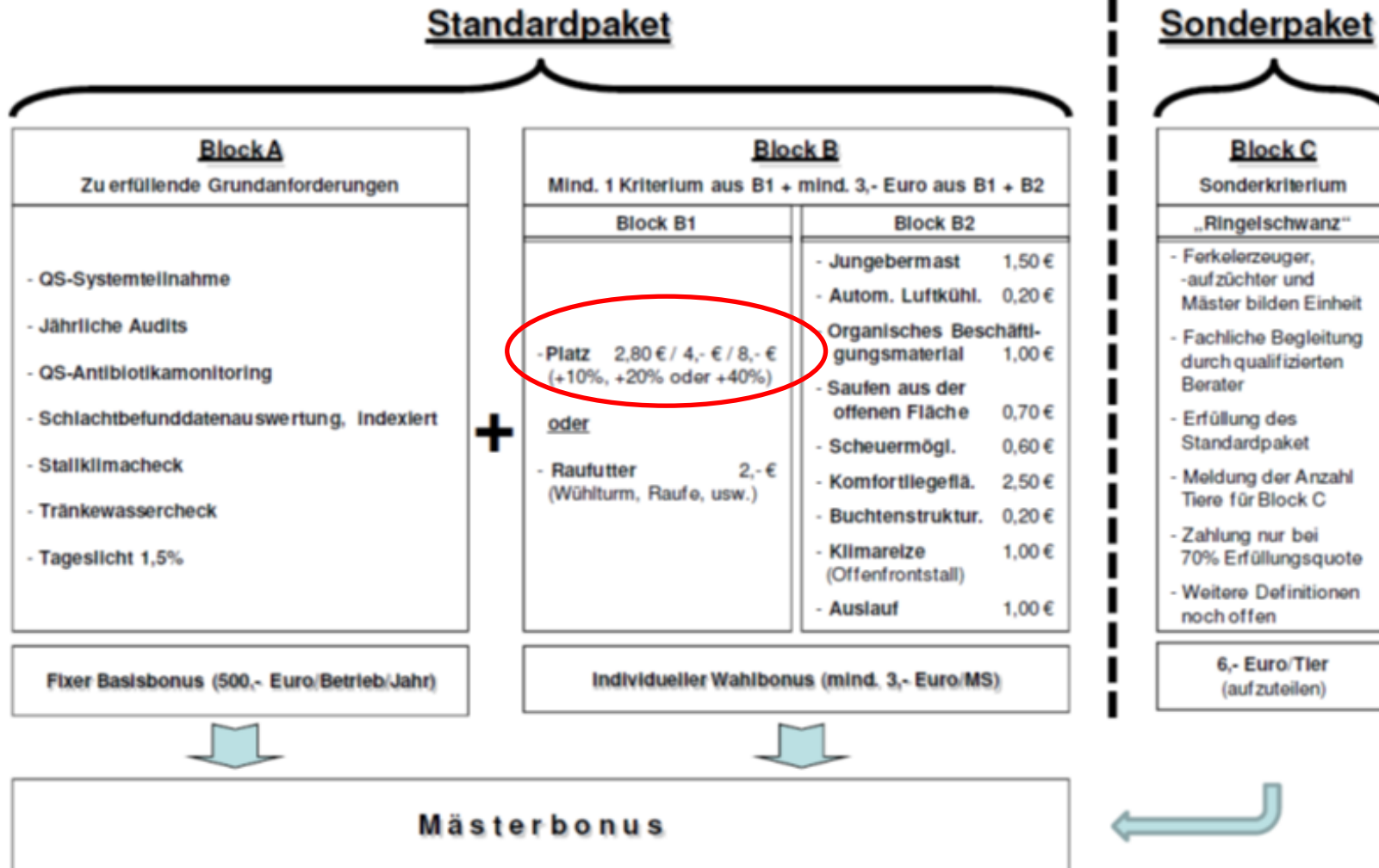
Aktueller Stand:

- Im Juli 2014 liegt eine Einigung zur Auditierung, Finanzierung und Abrechnung vor.
- Geplant ist die Gründung einer Trägergesellschaft, die Standards verwaltet, eine Clearingstelle installiert und Kontrollen organisiert.
- Bundeskartellamt hat im September Eckpunktepapier an die Initiatoren versendet.
- Voraussichtlicher Start im Jahr 2015.

Quelle: DBV (2013), Agra-Europe (2014b)

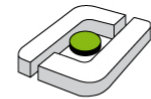


Kriterienkatalog Schweinemast

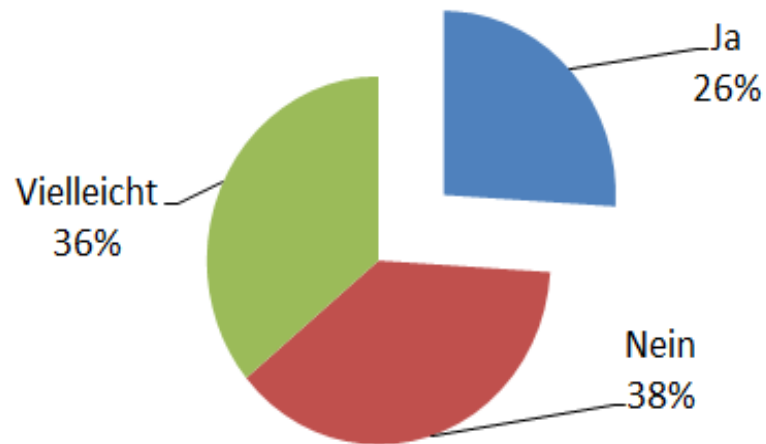


Quelle: DBV auf Basis Initiative Tierwohl

Ergebnisse einer top agrar Umfrage zum Tierwohl in der Schweinemast (n=360)

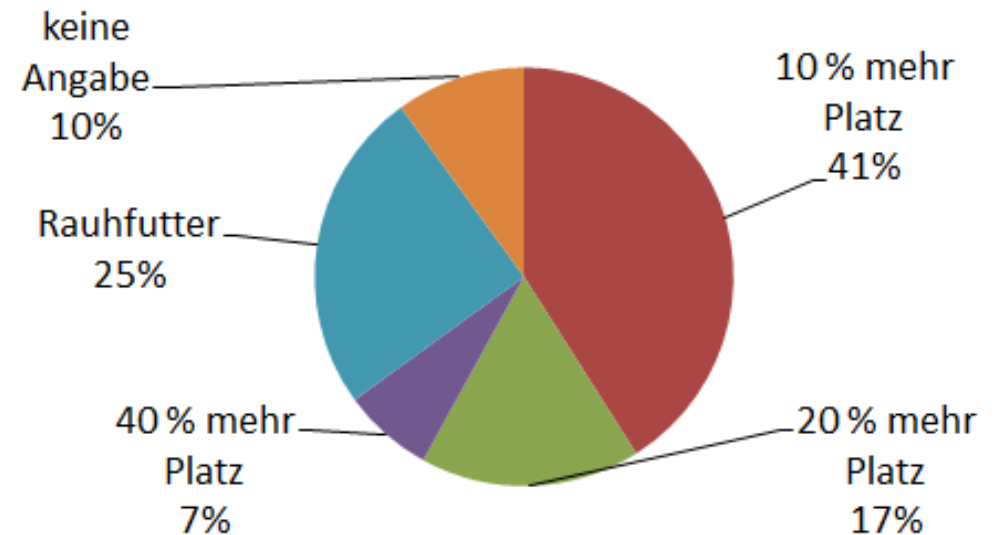


Wollen Sie an der Initiative Tierwohl teilnehmen?

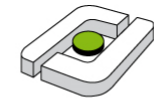


Quelle: top agrar, 3/2014, S 7

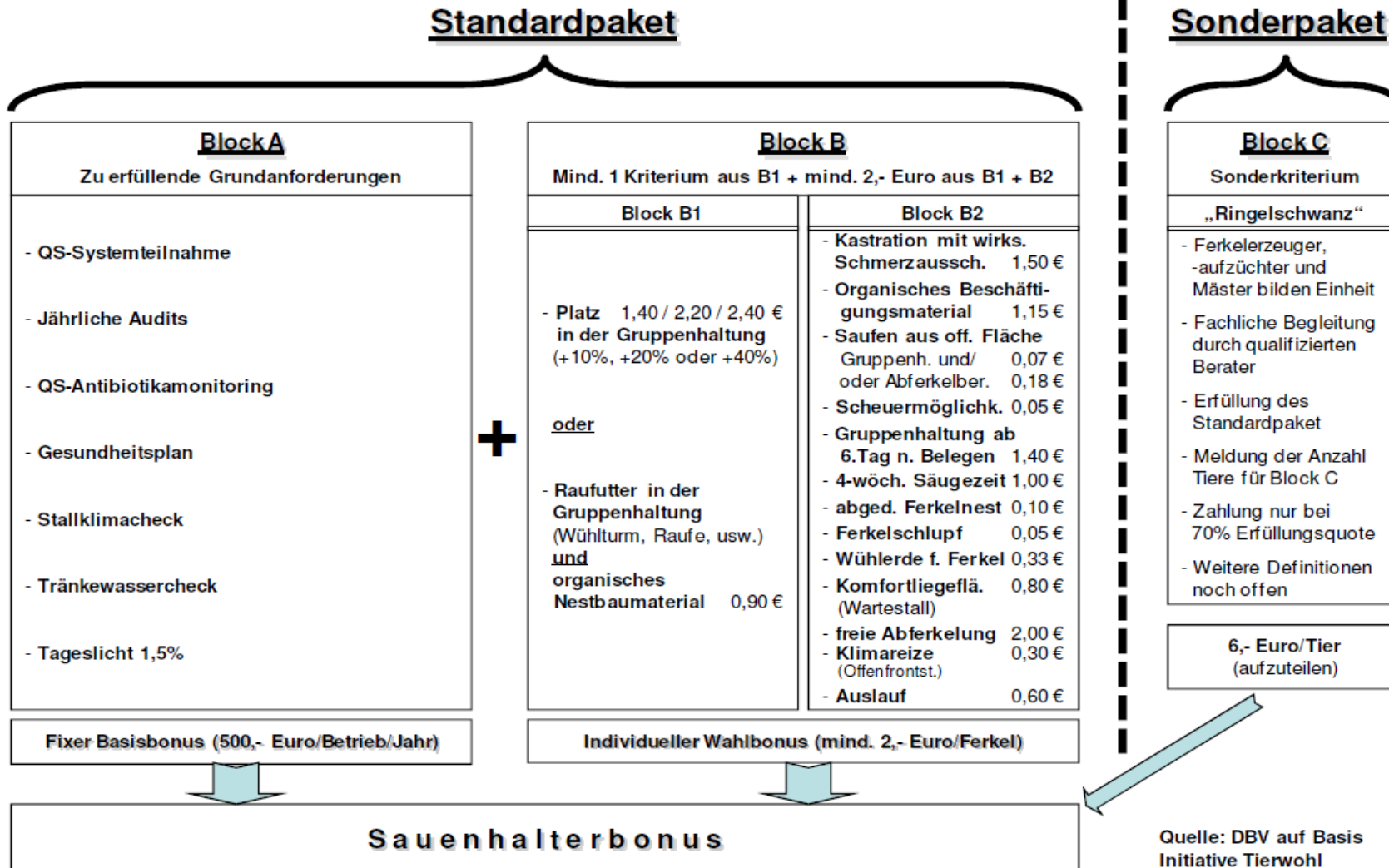
Welches Pflichtkriterium wird favorisiert?

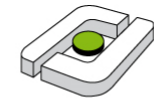


Quelle: top agrar, 3/2014, S 8

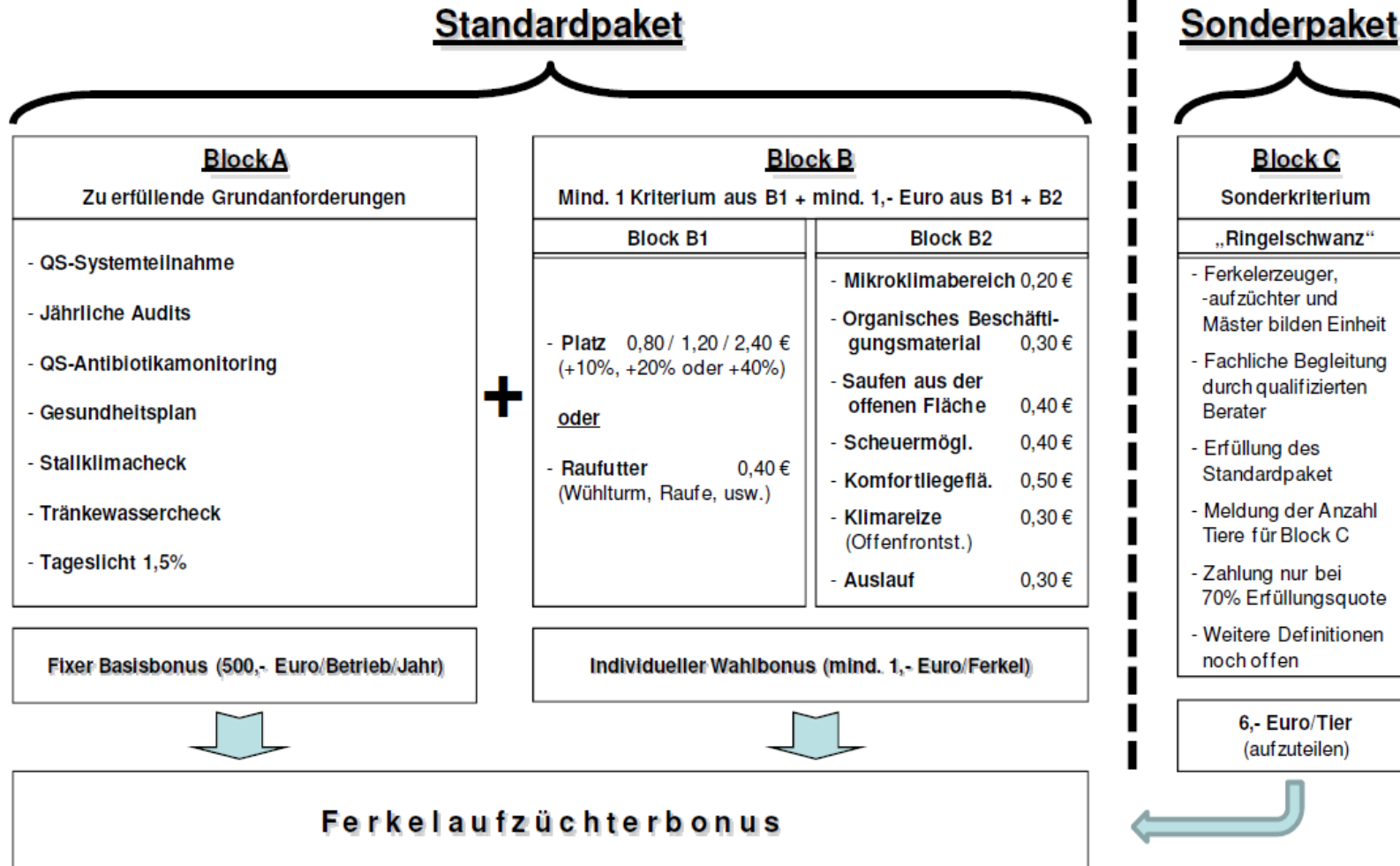


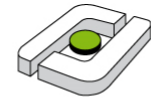
Kriterienkatalog Sauenhaltung





Kriterienkatalog Ferkelaufzucht

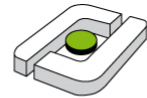




Initiative Tierwohl Geflügel

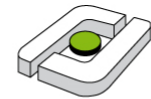
- Branchenvereinbarung zu Geflügel sollte unterzeichnet sein.
- Keine Einigung, für welche Menge der Handel zahlen soll, Vertreter der Landwirtschaft fordern 100 % Finanzierung der Produktion und der LEH will nur für die vermarktete Ware aufkommen.
- Teilnahme verbunden mit QS – „Paket Tierwohl“
 - Bezug von Eintagsküken aus QS-Betrieben
 - Maßnahmen zur Verbesserung der Fußballengesundheit
 - Handlungsanweisungen zum Vorausstallen
 - Zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten
 - Nachweis einer jährlichen Fortbildung
 - Teilnahme am Tierwohlkontrollplan
 - Vergrößertes Platzangebot

Quelle: QS-Fachgesellschaft Geflügel (2014)



Gliederung

- 1) Einleitung
- 2) Investitions- und Simulationsansatz**
- 3) Wirtschaftlichkeit von Tierwohlmaßnahmen in der
Schweinemast
- 4) Fazit
- 5) Literatur



Methoden der dynamischen Investitionsrechnung

Kapitalwert (KW):

$$KW = \sum_{t=0}^n (e_t - a_t)q^{-t}$$

$$KW = \sum_{t=0}^n (e_t - a_t)q^{-t} = 0$$

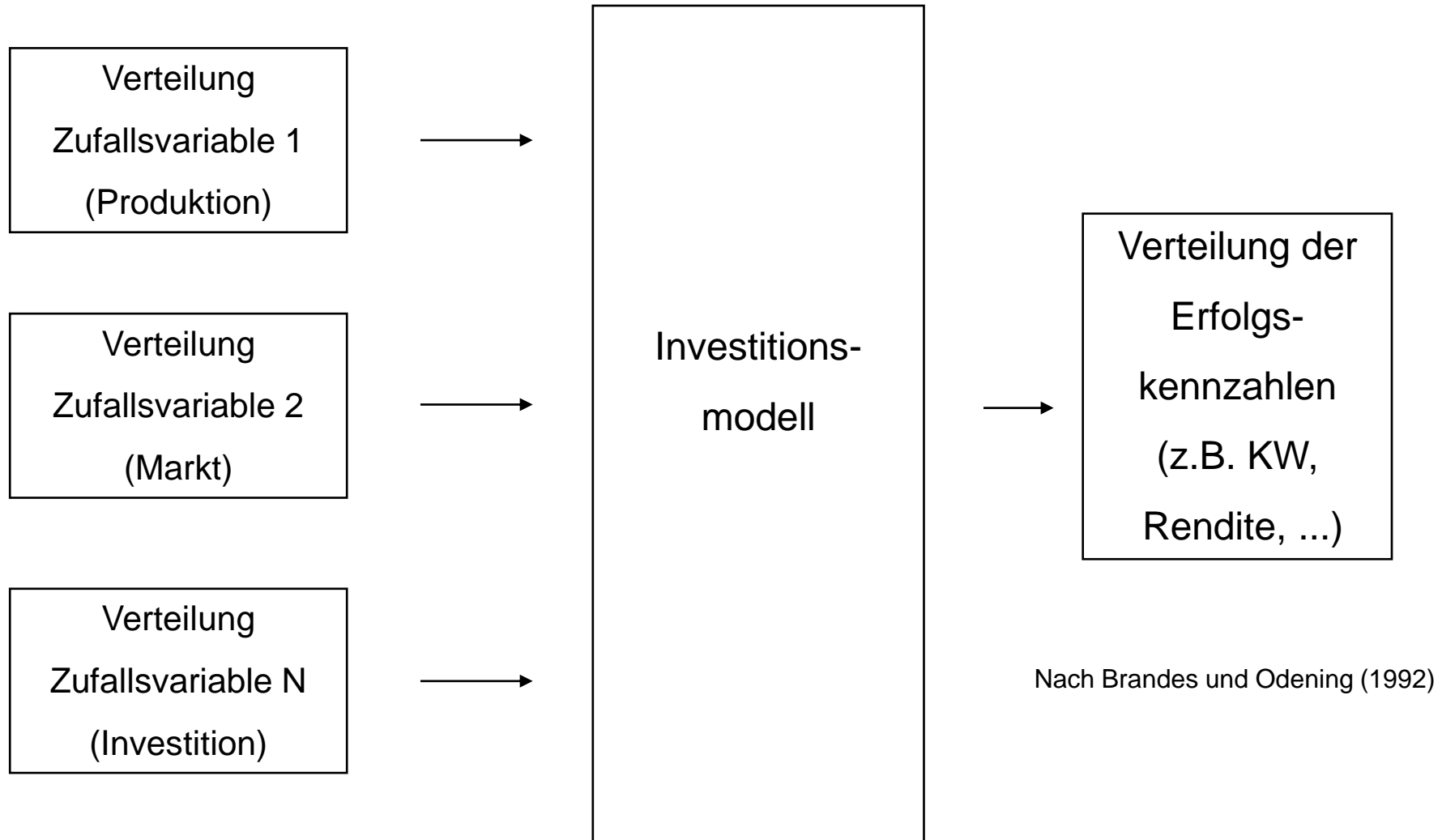
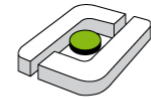
Interner Zinsfuß: Zinsfuß i , bei dem der Kapitalwert einer Investition gerade Null ist.

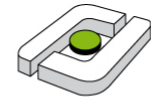
Modifizierter interner Zinsfuß: Unterschied zwischen Soll- und Habenzins

e_t : Einzahlung zum Zeitpunkt t

a_t : Auszahlung zum Zeitpunkt t

Struktur eines Simulationsmodells für eine Investitionsplanung

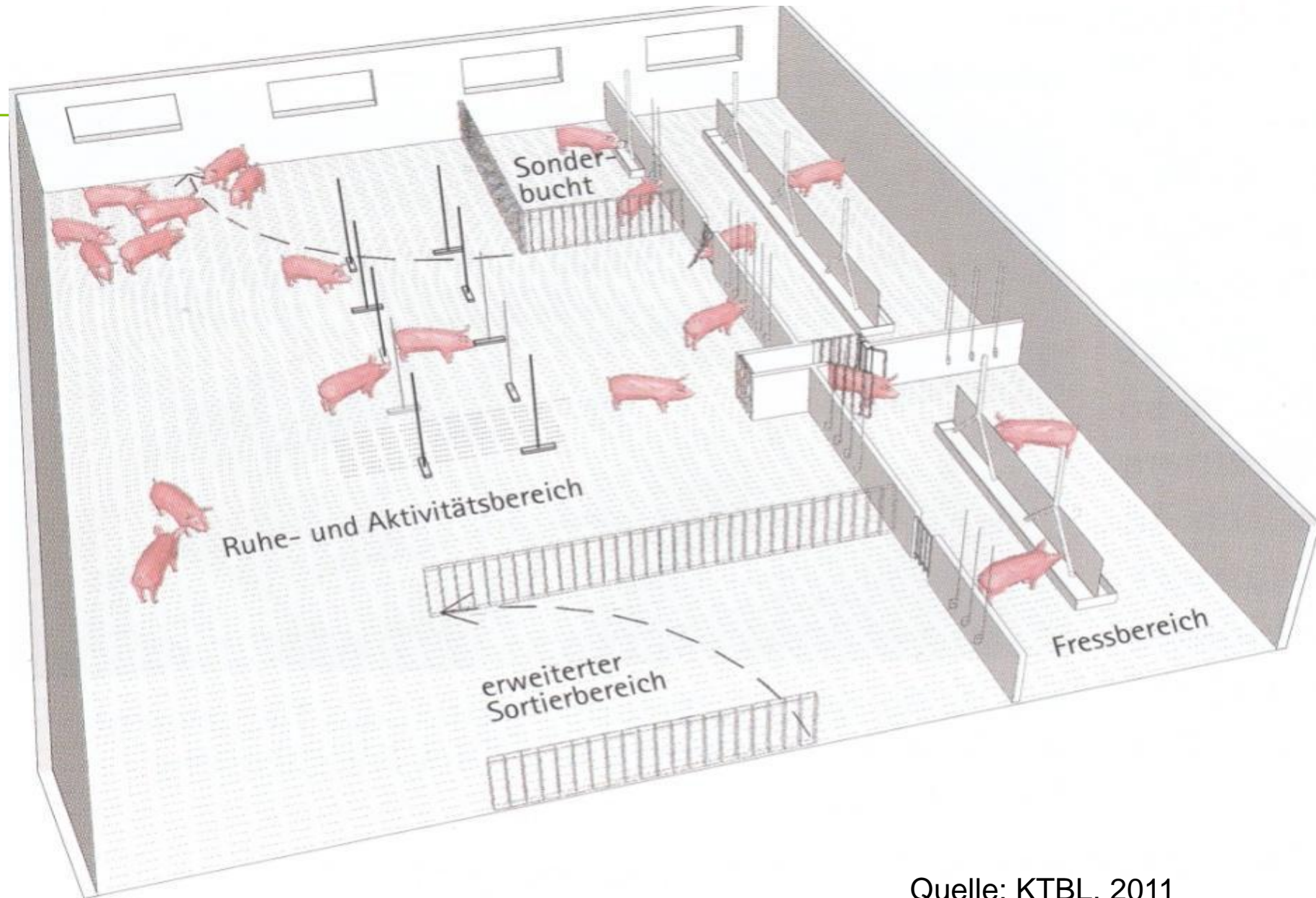




Gliederung

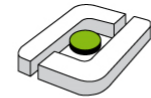
- 1) Einführung
- 2) Investitions- und Simulationsansatz
- 3) Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen zum Tierwohl in der Schweinemast**
- 4) Fazit
- 5) Literatur

Großgruppenbucht mit Funktionsbereichen (KTBL 2011)



Quelle: KTBL, 2011

Rechenbeispiel Schweinemast mit Daten vom KTBL



Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences

Schweinemast mit Großgruppenbucht und Funktionsbereichen für 1499 Plätze und einer Laufzeit von 20 Jahren.

Investitionssumme: 596.000,- Euro (netto)

Nettoliegefläche 0,75 m² / Tier; Variante mit 10 % mehr Fläche / Tier und 2,80 Euro Bonus

Sollzins: 3 %, Habenzins: 2 %

Parameter (Mittelwert; Standardabweichung); Normalverteilung

Nettopreise Mastschwein: (1,56 €/kg; 0,156)

Futterkosten: (25,- €/dt; 2,5)

Ferkelpreise: (58,- €/Stück; 5,8)

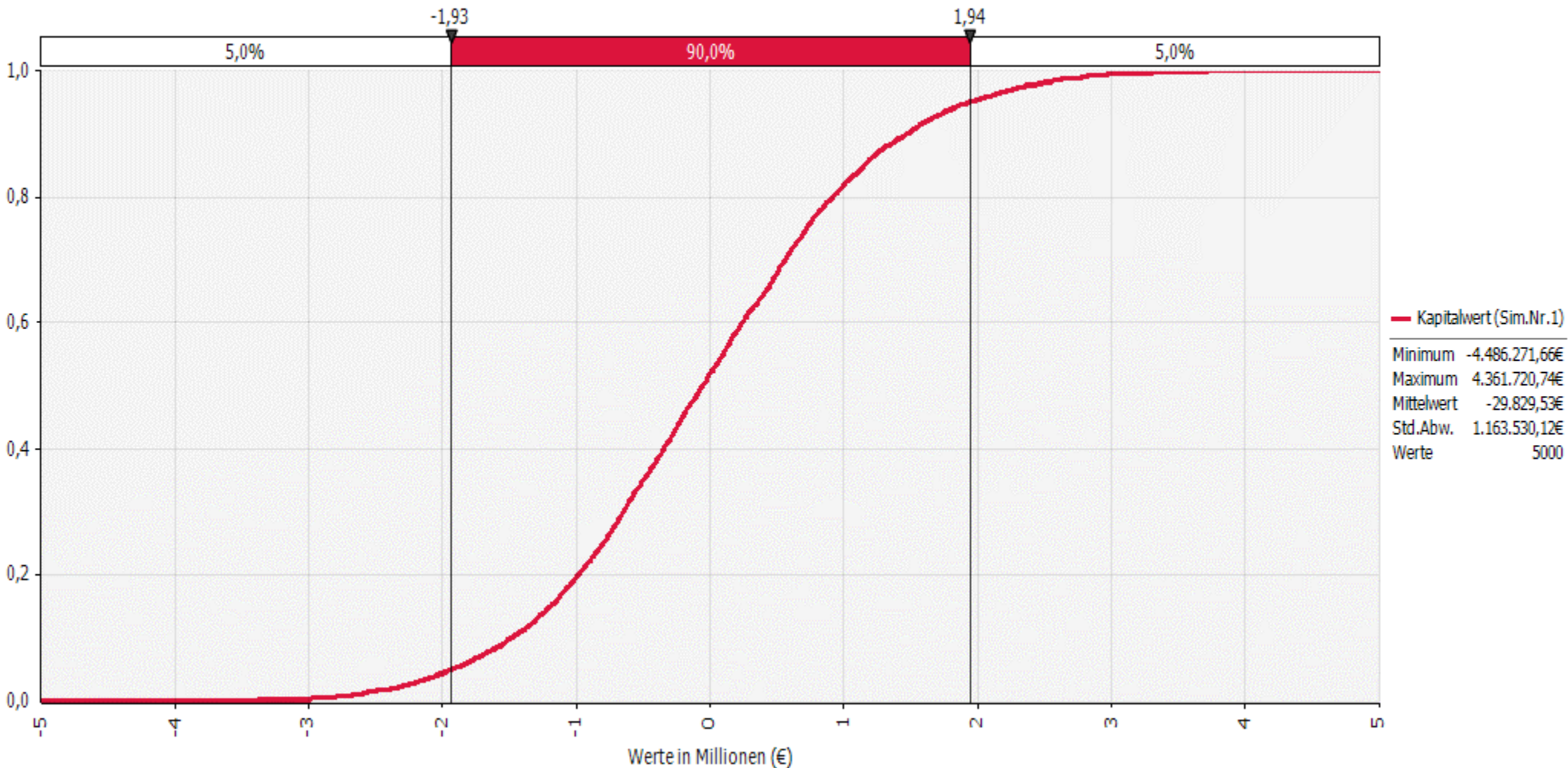
Tägliche Zunahmen: (850 g; 85)

Parameter (p, b) Gammaverteilung

Tierverluste: (2; 0,2)

Variante 1: Ergebnisse der Simulationsrechnungen: Ausgangssituation

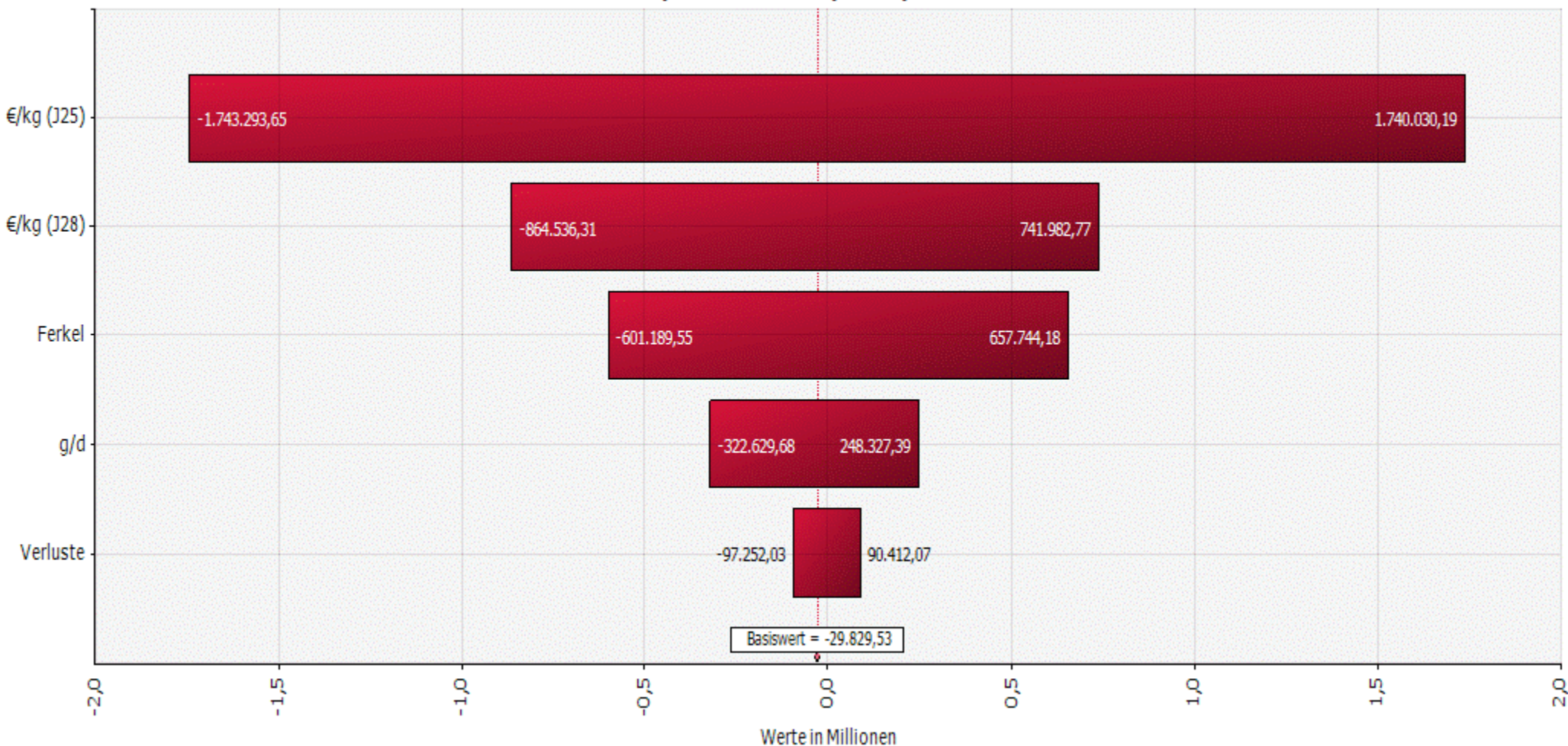
Kapitalwert (Sim.Nr.1)



Kapitalwert: 12.176,- Euro; Interner Zinsfuß: 3,2 %; Mod. Interner Zinsfuß: 2,6 %

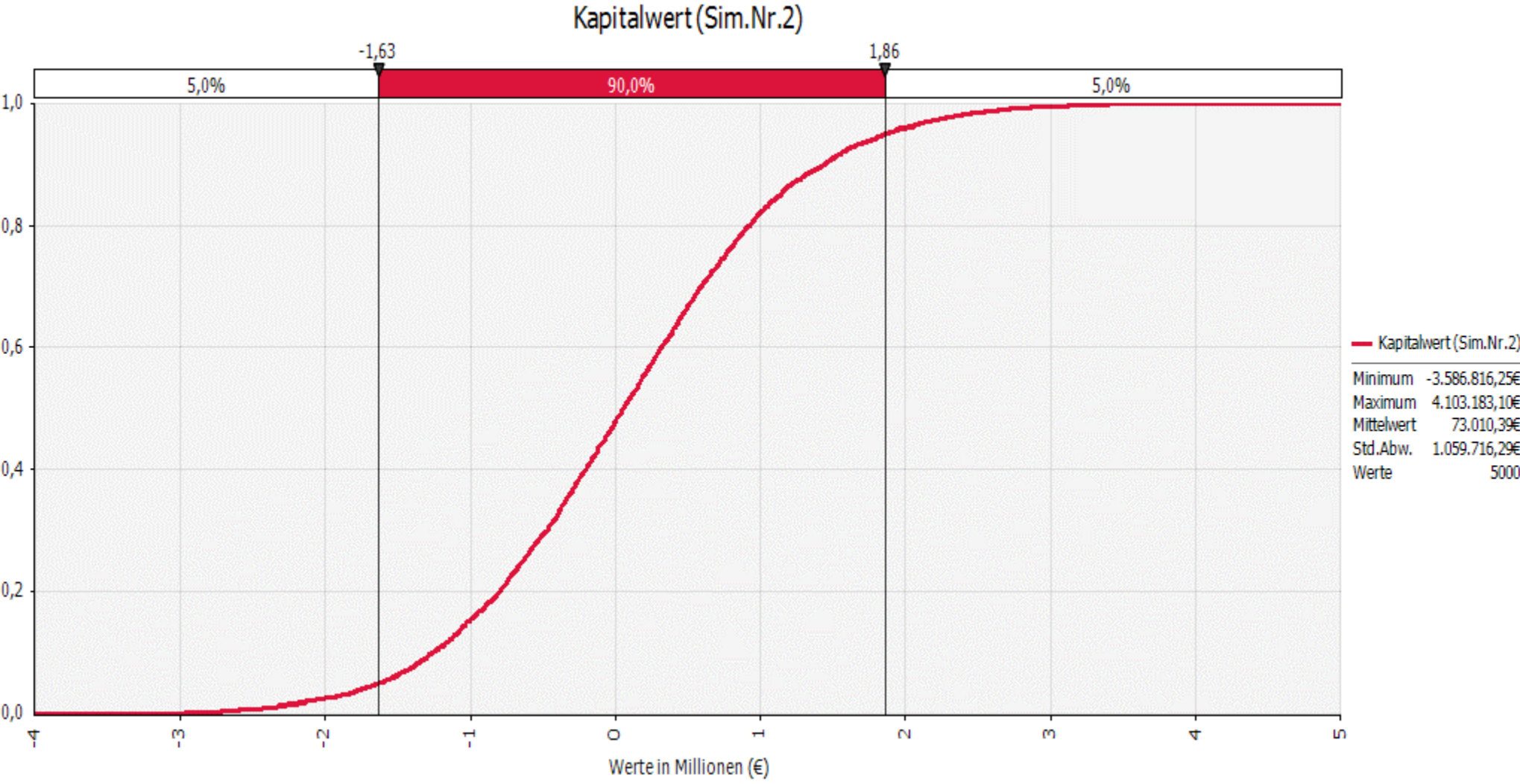
Variante 1: Ergebnisse der Simulationsrechnungen: Ausgangssituation

Kapitalwert (Sim.Nr.1)
Eingaben nach Auswirkung auf Ausgabe Mittelwert



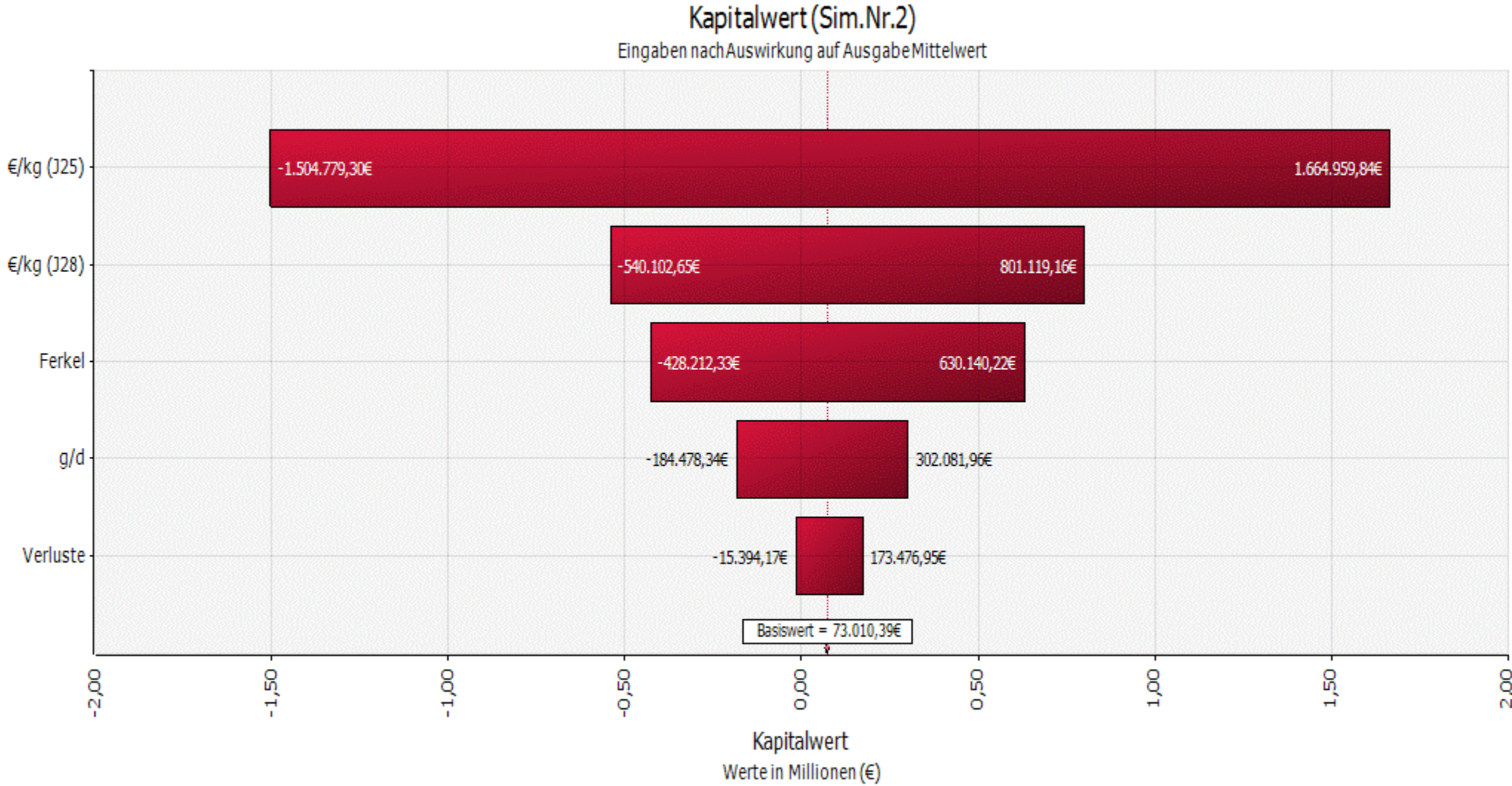
Kapitalwert: 12.176,- Euro; Interner Zinsfuß: 3,2 %; Mod. Interner Zinsfuß: 2,6 %

Variante 2: Ergebnisse der Simulationsrechnungen: 10 % mehr Platz, 2,80 €/Schwein Bonus

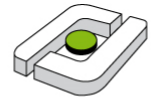


Kapitalwert: 110.769,- Euro; Interner Zinsfuß: 4,9 %; Mod. Interner Zinsfuß: 3,4 %

Variante 2: Ergebnisse der Simulationsrechnungen: 10 % mehr Platz, 2,80 €/Schwein Bonus

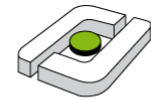


Kapitalwert: 110.769,- Euro; Interner Zinsfuß: 4,9 %; Mod. Interner Zinsfuß: 3,4 %



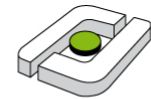
Gliederung

- 1) Einführung
- 2) Investitions- und Simulationsansatz
- 3) Wirtschaftlichkeit von Tierwohlmaßnahmen in der Schweinemast
- 4) **Fazit**
- 5) Literatur



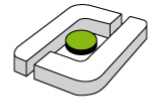
4) Fazit

- In der Gesellschaft ist eine deutliche Tendenz festzustellen, Tieren mehr Wohl zukommen zu lassen.
- Für viele Nutztierarten werden zurzeit Konzepte für die Umsetzung von mehr Tierwohl entwickelt.
- Die Landwirte sollen für die umgesetzten Maßnahmen Ausgleichszahlungen erhalten.
- Pauschale Ausgleichszahlungen sind aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu hinterfragen.
- Simulationsanalysen von Investitionsrechnungen zeigen differenzierte Ergebnisse der Wirkung von Tierwohlmaßnahmen und können bei der Planung für eine Ausgestaltung von weiteren ausdifferenzierten Programmen, wie im Geflügelbereich gut eingesetzt werden.



5) Literatur

- ABSICHTSERKLÄRUNG INITIATIVE TIERWOHL (2013): URL: <http://www.q-s.de/services/files/tierwohl/13%2009%2005%20Absichtserkl%C3%A4rung%20final.pdf> (Abrufdatum 28.08.2014).
- AGRA-EUROPE (2014a): NRW startet Initiative gegen das Schwanzkupieren bei Schweinen. Ausgabe 26/14, Länderberichte 19.
- AGRA-EUROPE (2014b): Veredelungswirtschaft reagiert auf Kritik an Nutztierhaltung. Ausgabe 22/14, Länderberichte 28.
- ARDEN, M. (2014): Initiative Tierwohl: Jeder Vierte will teilnehmen. top agrar 3/2014, Landwirtschaftsverlag, Münster, S 6 – S 9.
- BECKHOVE, A. UND ARDEN, M. (2013): Bald 20 Millionen Tierwohl-Schweine. top agrar 10/2013, Landwirtschaftsverlag, Münster, 116 – 118.
- BRANDES, W. UND ODENING, M. (1992): Investition, Finanzierung und Wachstum in der Landwirtschaft. Stuttgart, Ulmer.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT (2014) : GAK-Rahmenplan 2014. Maßnahmengruppe Einzelbetriebliche Förderung. URL: http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Landwirtschaft/Foerderung/GAK-Foerderungsgrundsaeetze/2014neu/Foerderbereich2-A.pdf?__blob=publicationFile (Abrufdatum 28.08.2014).
- BUNDESREGIERUNG (2013): Deutschlands Zukunft gestalten. Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD. 18. Legislaturperiode. URL: http://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/2013/2013-12-17-koalitionsvertrag.pdf?__blob=publicationFile&v=2 (Abrufdatum 28.08.2014).
- DEUTSCHER BAUERNVERBAND (DBV) (2013): BauernInfo Schwein. Initiative Tierwohl. Sonderausgabe 20.09.2013. URL: http://landvolk.net/Mitgliederservice/Produktinfos/Schwein-Gefluegel/LBV-2013-Info_Initiative_Tierwohl.pdf (Abrufdatum 28.08.2014).
- KTBL (2011): Mastschweinehaltung mit Sortierschleuse, Verfahren – Kosten – Bewertung. Darmstadt: Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V.
- MUßHOFF, O. UND HIRSCHHAUER, N. (2013): Modernes Agrarmanagement, Betriebswirtschaftliche Analyse – und Planungsverfahren (3. Auflage). München, Vahlen.
- NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (ML) (2014a): Ziele Tierschutzplan Niedersachsen. URL: http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=32016&article_id=110582&psmand=7 (Abrufdatum 28.08.2014).
- NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (ML) (2014b): Agrarminister Meyer: Ringelschwanzprämie für mehr Tierschutz. URL: http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1810&article_id=125580&psmand=7 (Abrufdatum 29.08.2014).
- ODENING, M. UND BOKELMANN, W. (2000): Agrarmanagement – Landwirtschaft, Gartenbau. Stuttgart, Ulmer.
- QS FACHGESELLSCHAFT GEFLÜGEL (2014): Leitfaden Landwirtschaft Geflügel. URL: http://www.gzsh.de/wp-content/uploads/QS/Gefluegelmast/Gefl%C3%BCgelmast_Leitfaden.pdf (28.08.2014).
- SCHULZE, B.; SPILLER, A.; LEMKE, D. (2008): Glücksschwein oder arme Sau? Die Einstellung der Verbraucher zur modernen Nutztierhaltung. In: Spiller, A.; Schulze, B. (Hrsg.): Zukunftsperspektiven der Fleischwirtschaft – Verbraucher, Märkte, Geschäftsbeziehungen. Göttingen. S. 17-18.
- ZANDER, K.; ISERMEYER, F.; BÜRGELT, D.; CHRISTOPH-SCHULZ, I.; SALAMON, P.; WEIBLE, D. (2013): Erwartungen der Gesellschaft an die Landwirtschaft. Stiftung Westfälische Landschaft. Münster. URL: http://www.ti.bund.de/fileadmin/dam_uploads/Institute/MA/ma_de/ma_de_publicationen/SWL_Zander_etal_2013.pdf (Abrufdatum 28.08.2014).



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.